Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 9 (1949-1950)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: G.D.S. / G.C. / Schlapp, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schugg Thomas, Sek.-Lehrer, Thusis
Schweiz. Landesbibliothek, Bern
Schweiz. Lehrerkrankenkasse, Beckenhofstr. 31, Zürich
«Schweiz. Lehrerzeitung», Beckenhof, Zürich
Schwendener Ed., Niederbipp
Staub Nina Frl., Hauswirtschaftslehrerin, Frauenschule, Chur
Stettbacher H., Dr. Prof., Witikonstr. 198, Zürich
Tanno Leonhard, Lehrer, Lenzerheide
Tgetgel Dorigna Frl., Lehrerin, Florastr. 15, Chur
Tgetgel Jak. Jos., Lehrer, Surrhein
Thomasin Leonhard, Lehrer, Tinizong
Thöny M., Lehrer, Hinterrhein
Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. IVa, Jugendreferat, Innsbruck
Tscharner J., Lehrer, Oberhallau
Valär Christ., alt Lehrer, Bahnhofstr., Davos-Platz
Valaulta Joh. Jos., Lehrer, Siat
Vieli R., Dr., Kantonsschullehrer, Gäuggelistr. 41, Chur
Vinzens Georg, Lehrer, Trun
Walser P., Pfarrer, Küblis
Weibel Abraham, alt Lehrer, Wieseli, Davos-Dorf
Wieland J. P., Lehrer, Valendas-Brün
Wieland J. P., alt Stadtschullehrer, Versam
Zala-Albertini Adele Frau, Lehrerin, Mesocco
Zanini Augusto, alt Lehrer, Stampa
Zingg Otto, Sek.-Lehrer, Schwanden
Zinsli F., Lehrer, Oberrindal SG
Zinsli Margret Frl., alt Lehrerin, Valendas
Züst A., Redaktor der «Neuen Schulpraxis», Davos-Platz

Bücherschau

Singet und klinget. Weihnachtliche Präludien und Lieder von Walter Rein. Klavier. Musikverlag zum Pelikan, Zürich.

Es handelt sich hier um ein sehr willkommenes Heft, das uns bei der feierlichen Ausgestaltung des Christfestes die trefflichsten Dienste leisten kann. Walter Rein geht vom altbekannten Weihnachtslied aus. Ein Präludium, das ganz von der Kraft und Innigkeit des nachfolgenden Liedes getragen ist, leitet allemal das Stück ein, und zum Abschluß folgt dann das Lied von einer ansprechenden und zeitgemäßen Begleitung umrankt. Die Stücke sind anspruchslos, weisen aber eine tadellose Satzkunst auf. Es ist wirklich eine Lust, diese zehn Stücke zu spielen. Welch schönes «Weihnachtskonzert» in der vielklassigen Bergschule: Jede Klasse hat «ihr» besonderes Lied eingeübt und trägt es vor; ein klavierspielendes Kind oder der Lehrer übernimmt die Begleitung, und zum Abschluß erklingt dann vom «Gesamtchor» vorgetragen, das alte, schöne Lied: In dulci jubilo, nun singet und seid froh. Das müßte ein direkter Ansporn sein zu frohem, häuslichem Musizieren, und damit wäre die unverkennbare und gesunde Tendenz des Heftes in Erfüllung gegangen. G. D. S.

Spion CH/1415. Eine Abenteuergeschichte für die Jugend von Albert von Gadscha. 160 Seiten mit 20 Illustrationen. Leinwand F. 8.60. NZN-Verlag, Zürich.

«Zollrevision». Schon dieses erste Wort aus diesem Buche vermag uns in die richtige Spannung zu versetzen, und wir fühlen uns schon richtig in der Handlung drin. Seite für Seite bringt neue Rätsel, neue Abenteuer. Pums und Strick, zwei waschechte Schweizerbuben, durchstreifen auf eigene Faust den Böhmerwald. Was ihnen da alles begegnet, erfahren wir in einer anschaulichen Darstellung, und in den Gesprächen haben wir eine helle Freude an der waschechten Bubensprache. Flotte und stramme Buben sind's, die der Autor uns da zeichnet, welche das Herz auf dem richtigen Flecke haben und auch auf ihrer abenteuerlichen Reise Gott und ihre Erziehung nicht vergessen.

Auch der Erwachsene wird dieses Buch, welches für die Jugend ein Erlebnis ist, mit Spannung und großer Freude lesen. G. C.

Better English an Advanced Grammar by R. A. Langford. Cloth-bound 207 pages. Price Frs. 7.80. The English Institut Zürich 1950.

Wer um ein englisches Lehr- und Übungsbuch für fortgeschrittene, obere Klassen der Mittelschule verlegen ist, dem wird in Better English das geboten, was er sich wünschen mag. Da es für Fremdsprachige bestimmt ist, so werden Spezialfragen, Spitzfindigkeiten, die für Engländer von Interesse

sein mögen, beiseite gelassen. Unter diesem Vorbehalt ist Better English eine vollständige Grammatik, da, um komplizierte Begriffe zu entwickeln, auch die elementaren nicht fehlen. Die Regel wird durch zahlreiche Beispiele aus praktischem every-day-English illustriert. Die Regel erklärt das Beispiel und umgekehrt. Das wichtigere aber ist das Beispiel, der Sprachgebrauch, und wer auswendig lernen will, was nicht genug empfohlen werden kann, der lerne lieber das Beispiel als die Regel. Dem Schüler soll bewußt werden, daß grammatische Regeln nicht Naturgesetze sind. Erstes, zweites und drittes ist der Sprachgebrauch, der nur unvollkommen in Regeln eingeengt werden kann. Der Verfasser aber ist berufener, sicherer Führer durch den Sprachgebrauch, ist er doch waschechter Engländer und feiner Schriftsteller (siehe im gleichen Verlag, Monatsschrift für Englischbeflissene: The English Echo). Die meisten Texte stammen daher aus seiner Feder und berühren Aspekte von Sitte und Gebrauch in England. Durch seine lebenslange sprachpädagogische Tätigkeit am English Institute in Zürich ist er auch mit allen unsern Schwierigkeiten beim Erlernen des Englischen vertraut. Das hat er schon bewiesen mit seinem vor zwei Jahren erschienenen vorzüglichen Lehrbuch für Anfänger: Good English. Better English ist nicht nur eine Gesamtrepetition dieses ersten Buches, es holt weiter aus. Es behandelt den Stoff in 32 Kapiteln, wovon jedes wieder in drei Teile zerfällt: Grammatik, Text, Übungen. Die Texte sind so umfangreich, daß Better English sich selbst genügen kann, ohne zusätzliche Lektüre. L. Schlapp.

Neue Klassenlektüre!

In der Leihbibliothek für Klassenlektüre des Pestalozzi-Fellenberg-Hauses, Bern, ist ein neues Leseheft über Johann Seb. Bach und seine Familie, dargestellt von Erwin Klatt; vorrätig. Außerdem sind lieferbar: die Neuerscheinungen des SJW, sowie W. Hauff, Das kalte Herz; Aslagsson, Das Wildpferd; Wolfram v. Eschenbach, Parzifal; Karl Simrock, Reineke Fuchs, und viele andere. E. S.

Martin Schmid, Chur. **Ein Taschenbüchlein für Churer und Gäste.** Verlag Bischofberger & Co., Chur.

Meines Wissens wurde dieses sehr schöne Büchlein unseres Seminardirektors im «Schulblatt» nie angezeigt, was zu bedauern ist, da es gerade uns Lehrern, die wir ja alle einmal mehr oder weniger lang Bündens Hauptstadt «heimsuchten», unendlich viel bietet. Es sei daher beim Erscheinen der zweiten Auflage darauf empfehlend hingewiesen. Der Schreibende kann damit den Dank an den Verfasser verbinden für das so reizende Vademecum, das dem Fremden seine Vaterstadt so anmutig präsentiert.

Landschaft, Geschichte, Eigenart, kulturelle Hinweise, ein famos abgerundetes und intensives Quellenstudium verratendes Kapitel («Aus dem Churer Gästebuch») leiten über zum Lob der Kleinstadt und zur poetisch verklärten Schilderung des Fürstenwaldes mit den einzigartigen «Hasenöhrchen». Wer sich für den Dialekt interessiert, liest mit Genuß eine der häufigen Churer Sagen. Was soll noch gerühmt werden? Die Tatsache, daß ein solches Büchlein in der zweiten Auflage erscheinen kann, sagt doch genug. Nimm und lies und freue dich, daß es noch Leute gibt, die der bösen Welt zum Trotz solch idyllisch Schönes schaffen können. Leonhard Meisser hat sehr ansprechende Federzeichnungen beigesteuert. -di

Koradi Fernand: **144 fautes de français.** Fehler in der Umgangssprache, alphabetisch nach Stichworten geordnet. Verlag Institut Koradi, Vevey.

Man liest das handliche Büchlein, das sich bequem in die Rocktasche stecken läßt, in einem Zuge durch und legt es nicht weit weg, da man es recht oft zu Rate ziehen wird. Es enthält eine auf jahrelanger Beobachtung beruhende Sammlung fehlerhafter Redewendungen und Ausdrücke, die dem Deutschschweizer auch nach längerem Aufenthalt im Welschland haften bleiben, ja gelegentlich sogar von den confédérés romands übernommen werden (Siehe z. B. Nr. 89: nur: seulement).

144 Beispiele stehen nach dem Alphabet da und werden in recht gutem Deutsch erklärt und korrigiert. Ich empfehle das Büchlein: 1. jedem Lehrer, der Französischunterricht erteilt, 2. jedem Welschlandfahrer, 3. Schülern, die schon etwas können und 4. ganz besonders denen, die nach einer Schnellbleiche von einigen Monaten sich rühmen, «perfekte» Franzosen zu sein. Sie werden sich nicht selten an der Nase nehmen (falls sie es merken), wie wir alle auch! Zu wünschen wäre eine Darstellung in französischer Sprache, da man diese im Unterricht noch besser auswerten könnte. -di

Drei Mädchenerzählungen Gertrud Häusermanns aus dem Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. **Irene, Perdita, Anna und Ruth.**

Ja, diese Erzählungen für junge Mädchen! Ein Problem für Bibliothekare, Lehrer und die Leserinnen selbst! Sie erscheinen jedes Jahr in Fülle, werden als das «Neueste und Beste» angezeigt, meistens nur auf dem Waschzettel, und lassen irgend ein Gefühl des Nichtbefriedigtseins zurück, teils, weil sie zukkersüß, teils, weil sie unwahr sind, was noch schlimmer ist. Da bereitet es dem Besprecher eine doppelte

Freude, gleich drei Bücher in vortrefflicher Ausstattung des Verlages Sauerländer anzuzeigen, die nun einmal das Problem von einer andern Seite anpacken und beispielhaft unsentimental, und doch spannend, Schicksale jener Mädchen erzählen, die just vor den Toren der Erwachsenen stehen und im Begriffe sind, in die Welt der «Großen» einzutreten. Jedes dieser Mädchen steht an einem Scheideweg: Irene, die infolge unglücklicher Familienverhältnisse auf das Studium verzichten muß und doch tapfer den rechten Weg findet, Perdita, welche ihre schwierigsten Jahre fern von den Eltern und dem Bruder erlebt und, von einer mütterlichen Frau geführt, ihre wahre Bestimmung erkennt, und zuletzt Anna und Ruth, die beide sich der Kunst verschrieben haben, von denen aber nur eine ihr Ziel erreicht, während die andere an Kinderlähmung erkrankt und verzichtet, aber doch nicht verzweifelt. Die einfache Sprache, die Vertiefung in die seelischen Vorgänge und die «sachliche» Art (es ist dies kein Vorwurf, sondern ein Lob!) in der Schürzung der Handlung verdienen Beachtung. Hoffentlich geht die Autorin nicht unter die Vielschreiberinnen; es wäre schade um ihr Talent. -di

Hans Bracher. **Jack London.** Schicksal und Werk eines genialen Abenteurers. Im Verlag des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Wer hat nicht schon einmal mit atemloser Spannung Bücher Londons gelesen und dabei gemerkt, daß in den meisten Werken viel Autobiographisches steckt? Nun, sein eigentliches bewegtes Leben hat schon zweimal einen Biographen gefunden. Die Bücher sind aber recht umfangreich und ausführlich, und das ist ja nicht jedermanns Sache. Jetzt ist dem geholfen, der sich rasch, aber eingehend, über den genialen Schriftsteller orientieren möchte. Dr. Hans Bracher, Bern, hat ein Büchlein geschrieben, das sich selber wie ein Roman liest, alle Phasen eines eigenartigen Lebensschicksals darstellt und sich mit größter Sorgfalt auf die Werke bezieht. Nur die profunde Kenntnis des umfangreichen literarischen Gesamtwerkes ermöglichte eine solche Betrachtung, die sprachlich und in der Darstellung von Anfang bis Ende fesselt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch auf die vier Büchlein Brachers empfehlend hinweisen, die im SJW erschienen sind (Nr. 269: Griechische Göttersagen, Nr. 305: Die Eroberer des Südpols, Nr. 327: Griechische Heroensagen und Nr. 358: Brot und Zirkusspiele), und die als wertvolle Klassenlektüre verwendet werden können. -di